



Während sich die Spieler des VfL Frohnlach (blaue Trikots) nach dem 4:0 auf dem Rasen der Abenstein-Arena kugelten, verstanden die Gersthofener Mariusz Suszko, Dennis Kaczmarczyk und der am Boden sitzende Stefan Mittelbach (von rechts) die Welt nicht mehr.

Fotos: Marcus Merk

Totaler Einbruch nach der Pause

Bayernliga Nur in der ersten Halbzeit kann der TSV Gersthofen an die zuletzt gezeigten Leistungen anknüpfen, dann werden die Lechstädter beim 0:4 vom VfL Frohnlach regelrecht demontiert

VON OLIVER REISER

Gersthofen Nach zwei Siegen in Folge ist der TSV Gersthofen wieder auf den Boden der Tatsachen abgestürzt. Im Heimspiel gegen den VfL Frohnlach kassierten die Lechstädter die bisher höchste Niederlage der Bayernliga-Zugehörigkeit. Die 0:4-Heimkatsche täuscht jedoch über den wahren Spielverlauf hinweg. In der torlosen ersten Halbzeit waren die Schützlinge des Trainergespannes Robert Walch und Gerhard Hildmann in diesem Aufsteigerduell eindeutig die bessere Mannschaft. Einziges Manko: die Torausbeute.

45 Minuten war nicht zu sehen, dass der VfL Frohnlach Tabellenvierter und der TSV Gersthofen Viertletzter ist. Ganz im Gegenteil: Frohnlach stand zwar mit zwei Viererreihen kompakt, brachte aber für eine Spitzenmannschaft erstaunlich wenig zustande. Das lag aber auch an den Schwarz-Gelben, die vom Anpfiff weg nahtlos an die starken Leistungen gegen Aindling (4:2) und in Schweinfurt (5:3) anknüpfen konnten. Das Chancenverhältnis nach 45 Minuten: 6:1. Eine tolle Kombination zwischen Eddi Keil und Paul Fischer fand keinen Abnehmer. Thomas Rudolph zögerte zu lange mit dem Abspiel, sodass Daniel Raffler im Abseits stand. Nach einer Ecke von Sebastian Kinzel köpfte Thomas Rudolph völlig

frei stehend vorbei. Zwei Minuten später setzte sich Kinzel im Strafraum durch, scheiterte jedoch an VfL-Torwart Christian Beer. Das alles in den ersten 13 Minuten. Bei der einzigen Chance der Gäste, die ihre wenigen Angriffe meist über die linke Seite vortrug, rettete Eddi Keil mit letztem Einsatz in höchster Not gegen Christian Brand (23.).

Gefühlte 75 Prozent Ballbesitz

Dann waren wieder die von Lukas Kling angetriebenen Hausherrn am Zug. Nach Doppelpass mit Ronny Roth legte Daniel Raffler für Paul Fischer auf, doch der traf nur die Querlatte (25.). Den Nachschuss von Sebastian Kinzel bugsierte Fischer zwar ins Tor – doch diesmal

stand er im Abseits. Ob der ausgezeichnete Schiedsrichter Sven Roth aus Nürnberg auch richtig entschied, als Ronny Roth von Marcin Sokotowski im Strafraum zu Boden gerungen wurde (28.)? „Ein klarer Elfmeter“, echauffierte sich TSV-Trainer Robert Walch. Alles richtig gemacht hat jedenfalls zwei Minuten später Daniel Raffler, der nach einem tollen Pass von Kinzel in den Strafraum eindringen konnte. Seinen Schuss konnte Frohnlachs Keeper jedoch mit dem Fuß und viel Glück an den Pfosten lenken. Es war zum Verzweifeln. Die Gäste waren zur Pause mit dem 0:0 allerbestens bedient. Der TSV Gersthofen hatte bis zu diesem Zeitpunkt gefühlte 75 Prozent

Ballbesitz gehabt. Aber Fußball ist ein Ergebnispiel und kann manchmal so grausam sein.

In der 56. Minute machte der VfL Frohnlach aus seiner zweiten Chance im gesamten Spiel den Führungstreffer. Sinan Bulat stellte den Spielverlauf per Kopf auf den Kopf. Die Flanke entstammte einem Freistoß, mit denen die Unterfranken bis dato nur für Heiterkeit gesorgt hatten.

Der TSV Gersthofen schlug noch ein letztes Mal zurück. Daniel Raffler scheiterte jedoch an einem Abwehrbein, nachdem Sokotowski das Leder verändelt hatte (61.). Ab die-

sem Zeitpunkt war es um die Schwarz-Gelben endgültig geschehen. Während sich der VfL Frohnlach, der in der ersten Halbzeit gar nicht stattgefunden hatte, nun in seinem Element fühlte und einen Konter nach dem anderen fuhr, brach der TSV Gersthofen völlig ein.

Auch Daniel Raffler lief in der zweiten Halbzeit beim 0:4 gegen Frohnlach nur noch ins Leere.

Vielleicht hatten ja die letzten Spiele der ersatzgeschwächten Mannschaft am obersten Limit zu viel Saft aus den Akkus gezogen, der TSV brachte jedenfalls kein Bein mehr auf den Boden und wurde nun regelrecht vorgeführt. Kristian Böhnlein durchschnitt in der 68. Minute im Doppelpass mit Bulat leichtfüßig die Gersthofener Hintermannschaft und netzte mühelos zum 0:2 ein. Fünf Minuten später tanzte Tayfun Özdemir Gersthofens angeschlagenen Abwehrchef Stefan Mittelbach aus (73.) und es stand 0:3.

Zu viel Saft aus dem Akku

Der eingewechselte Thomas Karg schüttelte vor dem 0:4 (88.) Thomas Krammer ab wie eine lästige Fliege. Am Ende eines ganz bitteren Nachmittags in der Abenstein-Arena tanzten die Gäste, denen der TSV Gersthofen zuvor 56 Minuten auf der Nase herumgetanzt war.

TSV Gersthofen: Krieglmeier – Suszko (75. Kaczmarczyk), Mittelbach (82. Geiger), Krammer, Keil – Kling – Roth, Rudolph, Kinzel, Fischer (67. Schaller) – Raffler.

VfL Frohnlach: Beer – A. Zapf, Beetz, Sokotowski, Böhnlein – Bulat (84. Walter), Hofmann, Renk, Özdemir – Brandt (86. F. Zapf), Scheller (68. Karg).

Tore: 0:1 (56.) Bulat, 0:2 (68.) Böhnlein, 0:3 (73.) Özdemir, 0:4 (88.) Karg. – **Schiedsrichter:** Sven Roth (DJK Nürnberg-Eibach). – **Zuschauer:** 220. – **Bes. Vorkommnisse:** keine

Stimmen zum Spiel

● **Robert Walch** (Trainer TSV Gersthofen): Die erste Halbzeit war die beste, die wir in dieser Saison bisher gespielt haben. Klarer kann man den Gegner einfach nicht beherrschen. Der einzige Vorwurf, den ich meiner Mannschaft machen muss: Sie hat die Tore nicht gemacht. Für den Leistungsabfall in der zweiten Halbzeit gibt es Erklärungen. Diese bleiben jedoch intern. In erster Linie müssen wir jetzt daran arbeiten, die vielen Gegentore abzustellen. Gegen Aindling zwei, in Schweinfurt drei und jetzt

vier – wir müssen im Spiel gegen den Ball taktisch besser arbeiten.

● **Dieter Kurth** (Trainer VfL Frohnlach): Ich habe meiner Mannschaft in der Pause gesagt, dass das Glück jetzt dann aufgebraucht ist, wenn wir uns nicht steigern. Und wir haben uns gesteigert. Das 4:0 sah am Ende so aus, als wären wir haushoch überlegen gewesen, aber Gersthofen hat uns in der ersten Halbzeit klar beherrscht. Wir haben verdient gewonnen, weil wir effektiver waren. (oli)

Meitinger Serie gestoppt

Bezirksliga Nord Schiedsrichter sorgt im Spitzenspiel, das der effizientere BSV Berg im Gau mit 3:1 gewinnt, für die Entscheidung

Meitingen Aufwand und Ertrag passten bei der 1:3-Niederlage des TSV Meitingen gegen den BSV Berg im Gau diesmal nicht zusammen. Trotzdem stimmte über weite Strecken die eigene Leistung in einem engen und sehenswerten Bezirksliga-Spiel. Letztlich aber wurde das Match in drei Situationen entschieden, bei denen die Gäste ihre Cleverness zeigten.

Gleich in der vierten Minute „chippte“ Toptorjäger Tobias Nabe den Ball auf das Tor von Stefan Neuner. Lars Jäger entschärfte die „tickende Zeitbombe“ in letzter Sekunde. Die Gäste verhinderten mit ihrer taktischen Ordnung einen Meitinger Spielfluss. Zwei Distanzschüsse von Dabestani und Brückner (9./12.) sorgten für etwas Torgefahr. Dann war es wieder Nabe, der der Meitinger Abwehr enteilte und Teamkollege Günter Kienast bediente. Dieser traf mit einem strammen Schuss zum 0:1.

Schlumberger feiert Premiere

Meitingens Antwort folgte prompt: Neuzugang Johannes Schlumberger, der zeigte, dass er eine wertvolle

Ergänzung in Peter Piaks Elf ist, bediente Ali Dabestani. Meitingens Torschütze vom Dienst traf zum 1:1-Ausgleich (29.). Kurz vor der Pause erregten sich die schwarz-weißen Gemüter, als Armbrust im Grenzbereich des Zulässigen im Strafraum vom Ball getrennt wurde.

Nach Wiederanpfiff bekam Meitingen die Partie zusehends in den Griff. 20 Minuten lang gab es Einbahnstraßenfußball Richtung Gästetor zu sehen. Schade beziehungsweise unwürdig für ein solches Spitzenspiel, dass dann ausgerechnet ein Fehler des Schiedsrichtergespanns den Ausschlag gab. Bei einem brutalen Foul an Marvin Osman, das der Unparteiische getrost auch im Dunkeln, weil deutlich hörbar, hätte ahnden müssen, blieb dessen Pfeife stumm. Der weite Befreiungsschlag landete bei Nabe. Der traf mit einem unhaltbaren Schuss über Stefan Neuner hinweg zum 1:2 (66.).

Die Hektik auf und neben dem Feld wurde immer größer. Und nur eine Minute später bekam Christoph Brückner im Strafraum den Ellenbogen ins Gesicht gerammt – erneut ohne jegliche Konsequenzen. Mei-

tingens Anhang hatte sein Feindbild gefunden. Das Team protestierte und rannte wütend an – Berg im Gau konnte auf die alles entscheidende Gelegenheit lauern. Die folgende, als Stefan Vogl auf der rechten Seite enteilte war. Mitten hinein in die offenen TSV-Wunden traf dieser zum 1:3 (75.).

Es passte irgendwie zur verkorksten Situation, dass ein Kopfballaufsetzer von Armbrust mit einer artistischen Einlage vor der Torlinie gestoppt wurde (76.). Beim allerletzten Hoffnungsschimmer, einem Kopfball von Wolfgang Wippel, zeigte Gästeeper Wolfgang Seel seine Klasse (85.). (heik)

TSV Meitingen: Neuner, Wippel, Schlumberger, Fichtner, Brückner (73. Strauss), Armbrust (90. Schuster), Jäger, Sauler, Wolf (73. Gherda), Osman, Dabestani

BSV Berg im Gau: Seel, S. Mayr, Heimisch, Nabe, Mayr, Vogl (90.+1 Fröhlich), T. Mayr, Kienast, Kraus (90.+3 Schedlbauer), Zotz, Heinrich.
Tore: 0:1 Kienast (25), 1:1 Dabestani (29.), 1:2 Nabe, 1:3 Vogl (75.). – **Besondere Vorkommnisse:** keine. – **Schiedsrichter:** A. Mörgenthaler (SV Kicklingen). – **Zuschauer:** 250.



Hier hat Meitingens Arthur Fichtner gegen Tobias Mayr die Nase vorn, doch am Ende unterlag er mit dem TSV dem BSV Berg im Gau 1:3.

Foto: Karin Tautz

Fußball kompakt

BAYERNLIGA

Talfahrt des TSV Aindling geht in Buchbach weiter

Der TSV Aindling bleibt auf Talfahrt. Die Mannschaft von Trainer Stefan Anderl kassierte beim TSV Buchbach die dritte Niederlage in Folge und ist auf Rang 14 abgerutscht. Beim 1:4 kassierten die Aindlinger auch noch zum dritten Mal in Folge vier Gegentreffer. Wobei Trainer Anderl gleich zwei Treffern der Gastgeber die Berechtigung absprach. Vor allem dem Tor zum 4:1 durch Alexander Neuling, dem ein Handspiel vorausgegangen sein soll (71.) und wütende Proteste der Gäste auslöste. Die Folge: Anderl, der das Spielfeld stürmte, musste anschließend auf die Tribüne. „Dem 3:1 von Petrovic geht ein Stürmerfoul voraus und so etwas wie beim 4:1 habe ich in 800 Spielen auf dem Feld und 400 Spielen auf der Bank noch nicht erlebt“, echauffierte sich der Trainer über die Leistung des Schiedsrichtergespanns. Die weiteren Treffer für Buchbach erzielte Thomas Hamberger. (AL)

BAYERNLIGA

Der TSV Rain bleibt zu Hause eine Macht

Der TSV Rain bleibt zu Hause eine Macht. Mit 3:2 besiegte der Fußballbayernligist im Georg-Weber-Stadion den TSV Großbardorf – der fünfte Heimerfolg in Serie. Es war eine langweilige Anfangsphase ohne große Höhepunkte. Aus dem Nichts dann Führung für die Hausherrn. Den Lovric zog aus gut 20 Metern ab – 1:0 (26.). Der Auftakt zu turbulenten fünf Minuten. Denn nach dem 2:0 durch Volkan Cantürk (28.) folgte nur drei Minuten später der Anschlusstreffer durch Maximilian Zang. 20 Minuten nach Wiederanpfiff sorgte der Ex-Gersthofener Volkan Cantürk für die vermeintliche Vorentscheidung. Geschlagen gaben sich die Gäste aber deswegen nicht – mehr als der Anschlusstreffer durch Pascal Stahl (90.) war nicht mehr. „Ein verdienter Sieg“, bilanzierte Rains Trainer Tobias Luderschmid. (ru)

LANDESLIGA

Schwabmünchen pirscht sich an die Spitze heran

Der TSV Schwabmünchen befindet sich weiter auf dem Vormarsch und nimmt nun Kurs auf die Tabellenspitze. Die Truppe von Trainer Guido Kandziora siegte am Samstag beim heimstarken Aufsteiger SV Kirchanschöring völlig verdient mit 2:1. „Wir haben viel Spaß zusammen, funktionieren als Mannschaft und das spiegelt sich einfach auf dem Platz wider“, kommentierte ein glücklicher Kapitän Marian Dischl nach dem Schlusspfiff. Sebastian Holzer verwandelt im Stil eines Torjägers zum 1:0 (32.). Kurz nach dem Wechsel traf Holzer die Latte, ehe Bobby Frey eine weitere Vorlage von Michael Fischer mit all seiner Routine zum vorentscheidenden 0:2 verwertete. Die fast einzige Schwäche der Menkinger Abwehr nutzte Kirchanschörings Spielertrainer Robert Berg zum Anschlusstreffer (84.). (hub)

LANDESLIGA

BC Aichach kassiert die zweite Niederlage in Folge

Ivan Konjevic war bedient. Der Trainer des BC Aichach blieb nach dem Schlusspfiff noch lange an der Seitenlinie stehen, während seine Spieler mit gesenktem Kopf in die Kabinen schlichen. Mit 2:0 besiegte am Samstag der VfB Eichstätt den favorisierten BC Aichach und ließ den Aufstiegsaspiranten streckenweise ziemlich blass aussehen. Nach einem schönen Alleingang konnte Aichachs Alexander Konjevic Michael Rindlbacher nur durch ein Foul stoppen. Den Freistoß zirkelte Frank Lustig aus 25 Metern in den Torwinkel (15.). Erst als Benjamin Schmidramsl den Ball aus 40 Metern zum 2:0 in die Maschen gehämmert hatte, wachte der BC Aichach auf. Christian Doll hatte drei Minuten vor der Pause den Anschluss auf dem Fuß. (AL)